

Wahlprogramm DIE LINKE zur Kommunalwahl 2008 Petershagen/Eggersdorf

Unser Ort – ein gutes Zuhause für alle Generationen

Den Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet stehen die LiNKEN für soziale Gerechtigkeit, Bürgernähe, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung sowie für ein anspruchsvolles Bildungs-, Kultur- und Sportangebot für alle.

Nur mit einer starken Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung können wir weiterhin eine lebensnahe Sachpolitik in Petershagen/Eggersdorf mitgestalten.

Wir sind auch für die neue Wahlperiode bereit, als Gemeindevertreter Verantwortung für unseren Ort zu übernehmen, berechenbar und zuverlässig wie in den vergangenen 15 Jahren.

Wir, DIE LINKE, sehen folgende Aufgaben für eine weitere erfolgreiche Entwicklung in Petershagen/Eggersdorf:

Ein bedarfs- und qualitätsgerechtes Betreuungsangebot für die Vorschulkinder ist zu sichern.

Das Ganztagsangebot an den Grundschulen ist auszugestalten, die erforderlichen Hortkapazitäten sind vor Ort auszubauen.

Der Jugendclub und anderer Jugendaktivitäten werden unterstützt.

Unser Ziel ist es, den Schulstandort Elbestraße zu einem Bildungs-, Kultur- und Sportzentrum, als soziokulturelles Zentrum, als eine Stätte der Begegnung mit Angeboten zum lebenslangem Lernen für alle Bürger des Ortes zu entwickeln. Dort soll auch die Petershagener Ortsteilbibliothek, gemeinsam von Schule und Gemeinde, neu eingerichtet werden.

Die öffentlichen Spielplätze sind stetig zu erhalten, die Zugangsmöglichkeiten zu den Spielplätzen der Einrichtungen sind zu verbessern.

Kultur- und Sporteinrichtungen der Gemeinde sind Kindern und Jugendlichen gemeinnütziger Vereine weiterhin entgeltfrei zur Verfügung zu stellen.

Wir setzen uns für die Schaffung der Stelle eines Senioren- und Behindertenbeauftragten in der Gemeindeverwaltung ein. Dieser soll die vielfältigen Interessen von Behinderten und der immer zahlreicheren älteren Bürger und Pflegebedürftigen dort direkt vertreten, beraten und ehrenamtliches Engagement koordinieren.

Die weitere Entwicklung eines Netzwerkes von besten Bildungsangeboten, Kultur, Sport und Tourismus sehen wir als Kernaufgabe. Die vielfältigen Aktivitäten von Gruppen, Clubs und Vereinen sowie das Angebot der Gemeinde sollten noch besser aufeinander abgestimmt und präsentiert werden.

Gemeindeeinrichtungen sowie ihre Ausstattung müssen erhalten und weiter auf die Bedürfnisse der Bürger und Gäste ausgerichtet werden. Das Strandbad am Bötzsee ist dringend durch einen barrierefreien Zugang sowie eine bessere Ausstattung aufzuwerten. Das ist nur gemeinsam mit Altlandsberg und Fredersdorf-Vogelsdorf möglich. Die Idee, am Stienitzsee mit dem Nachbau eines Slawendorfes als touristisches Ziel mit hohem Bildungsanspruch zu beginnen, hat unsere volle Unterstützung.

Der gemeindeeigene Waldsportplatz soll auch für Sportinteressierte, die nicht in Vereinen organisiert sind, in geeigneter Weise nutzbar sein.

Petershagen/Eggersdorf soll die Zusammenarbeit im touristischen Zweckverband „S 5-Region“ auch zum eigenen Vorteil aktiv mitgestalten. Die Information und Wegweisung in unserer Gemeinde ist zu ergänzen und auszubauen. Vor allem ist die Werbung für Angebote und Leistungen des Ortes im Internet wirkungsvoller zu gestalten.

Wir unterstützen insbesondere Ziele des nachhaltigen Natur- und Umweltschutzes. Deshalb ist uns die ständige Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda und den Naturschutzverbänden zur aktiven Bewahrung des dörflichen sowie des Wald- und Parkcharakters von Petershagen/Eggersdorf wichtig. Der wirkungsvolle Gewässer- und Baumschutz ist für uns ein besonders wertvolles Gut.

Die Gewährleistung von Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung ist Voraussetzung für ein angenehmes Leben im Ort. Dazu ist das Ortsrecht durch die Gemeindeverwaltung konsequent durchzusetzen.

Wir treten gegen Rechtsradikalismus, Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Intoleranz auf und dulden sie nicht. In enger Zusammenarbeit mit allen demokratisch gesinnten Bürgern, Vereinen, Kirchen und Parteien werden wir Vertreter rechtsextremen Gedankengutes bekämpfen.

Die ständige Sicherstellung beider Ortsteilfeuerwehren bleibt unverzichtbar.

Die Gemeindeverwaltung muss gefordert werden, aussagekräftig zur Sozialstatistik des Ortes und seiner Ortsteile zu werden. Wir werden die Bearbeitung von Bürgeranliegen durch die Verwaltung noch intensiver begleiten. Es muss noch deutlicher erlebbar werden, dass die Gemeindeverwaltung als Dienstleister für ihre Bürger handelt.

Bei der Rekonstruktion gemeindeeigener Wohnungen sowie beim Wohnungsneubau durch Investoren ist auf den wachsenden Bedarf an alten- und behindertengerechtem Wohnraum zu achten.

Zur Verbesserung der Wohnqualität in Petershagen/Eggersdorf muss die Belastung vor allem durch Verkehrslärm systematisch reduziert werden. Dazu ist unter breiter Bürgerbeteiligung eine Lärmschutzkonzeption zu erarbeiten und durch die Gemeindevertretung zu beschließen.

Die Rekonstruktion der Ortsdurchfahrten der Landes- und Kreisstraßen sowie ihrer Nebenanlagen ist zu beschleunigen und abzuschließen.

Wege- und Straßenausbau durch die Gemeinde behalten zentrale Bedeutung. Ziel ist es, bis 2014 etwa 80 % aller Straßen befestigt zu haben. Der Wegebau ist – wie bereits begonnen – nach einem gesonderten Plan voranzubringen und besonders an den Bedürfnissen von Schülern, Älteren, Behinderten sowie Gewerbetreibenden zu orientieren.

Zur Verbesserung des Angebotes für betreutes Wohnen, von Pflegeeinrichtungen und Pflegeleistungen ist in Abstimmung mit den Beauftragten und Verbänden ein Konzept zu erarbeiten.

Die ehrenamtliche Arbeit in den kommunalen, kulturellen, sportlichen, touristischen und sicherheitsrelevanten Bereichen sollte noch mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung finden.

Die bestehenden vier Gemeindeparterschaften sind weiter mit Leben zu erfüllen.

Handwerk, Gewerbe, Handel, Dienstleister und Gewerbeansiedler sind noch aufmerksamer und wirkungsvoller durch die Kommunalpolitik zu begleiten. Wir setzen uns dafür ein, dass Auftragsausschreibungen und -vergaben noch wirkungsvoller auf die regionale Wirtschaft ausgerichtet werden.

Wir unterstützen eine ausgeglichene Haushaltspolitik der Gemeinde. Dabei sind die Aufwendungen für die sogenannten „freiwilligen Leistungen“, für Jugendfreizeitangebote, Sport und Kultur u. a. mindestens zu erhalten.

Die Effizienz der Energieverwendung im öffentlichen Bereich ist durch anlagentechnische Investitionen und organisatorische Maßnahmen sowie bessere Wärmedämmung systematisch zu verbessern.